

St. Peter und Paul, frühmittelalterliche Kirche

Erwähnt 765, mehrere Neu- und Umbauten während des Mittelalters. Um 1400 Bau des Turms, 839–40 umgest. Schiff und Chor 1727–32 neu erb. von Hans Georg Schueler und Martin Masügger. 1922–23 neubarocker Umbau durch Adolf Gaudy. Rest. 2001–02 durch Rausch Ladner Clerici AG. Schiff von stattlichen Dimensionen. Vier von Pilastern rhythmisierte Achsen mit Rundbogenfenstern und darüber liegender Rundöffnung (typisches Pfäferser Baumotiv). Die dritte Achse von W beidseits von geschwungenem Dachgiebel akzentuiert. An der W-Fassade Risalit mit gedoppelten Pilastern, Voluten und Schweifgiebel (alles von 1922–23). Eingezogenes, fünfseitig umschlossenes Altarhaus, zusammen mit dem Schiff unter einem First. S-Turm mit älterem Schaft, achtseitig umfangener Glockenkammer, als Bekrönung Zwiebelhaube und Laterne von 1719 bzw. 1839–40. Der Innenraum als neubarocker Saal ausgestaltet, überfangen von einem mit Gurten unterteilten Tonnengewölbe. Deckengemälde (Bergpredigt) 1923 von Augustin Meinrad Bächtiger, Chorwandbild (Auferstehung Christi) 1923 von Johannes Hugentobler. Aufbau des Hochaltars 1727–32 von Hans Rosenkranz: Im Hauptbild Jesus unter den Kranken und Notleidenden, im Obbild Dreifaltigkeit, beide 1870 von Severin Benz. Seitenaltarretabel 1732. Im südl. Seitenaltar Leib der Katakombenheiligen Amantia, 1754 nach Mels übergeführt. Chorgestühl um 1680, erweitert um 1730 von Hans Rosenkranz.

Information zu Mels

Flächenmässig grösste Gemeinde des Kt. St. Gallen. Vor- und frühgeschichtliche Funde (auf Castels). Erwähnt 765 als Eigentum des Bischofs von Chur. Für das Hochmittelalter ist Besitz von mehreren Grundherrschaften nachgewiesen. 1483 der eidg. Landvogtei einverleibt. Bereits früh regional bedeutender Wirtschaftsplatz (Verarbeitung des Gonzenerzes). Ab 1867 Aufblühen der Textilindustrie und bauliches Wachstum.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

